

**Datum: August/September 2005**

**Zeitschrift: monopol – Nr 4, S. 16**

## Wieviel kostet eine deutsche Kindheit?

Wozu Joanne Moar die Menschen auffordert, die sie in den Fußgängerzonen von Kassel und Iserlohn trifft, ist leicht zu erfüllen. Ihre Kindheitserinnerungen sollen diese Menschen anonym in den Laptop eingeben, den die neuseeländische Künstlerin auf einem mobilen Gestell bei sich hat: Was war das liebste Buch? Wie hießen die Großeltern? (Fragen im Internet unter [www.becoming-german.de](http://www.becoming-german.de).) Das Ziel der gänzlich un-sentimentalen Datensammlung ist altruistisch. Auf der Webseite nämlich kann sich eine deutsche Kindheit aneignen, wer keine mehr hat oder nie eine hatte. Auf spielerische Art geht Moar dabei mit viel Herzenswärme mit dem sonst so erkalteten Thema Nation und Identität um: Wer sich auf ihrer Webseite eine Kindheit geben läßt, soll sich die dann nämlich auch aneignen – als seine eigene.

